

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Hoffmann,

Reinhard

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1368

1AR (RSHA) 156/66



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ph 139

184

Abgelichtet für

1Js3-65 RSHA

1Js5-65 RSHA

1Js 1/64 RSHA

1Js2-64 RSHA

1Js 4/64 RSHA

1Js 4-65 RSHA

~~1Js 3-65 RSHA~~

✓ 1

H o f f m a n n
(Name)

Reinhard
(Vorname)

30.1.96 Neudorf 4. Wronke
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..H.3..... unter Ziffer14.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1938..... in
(Jahr)

Berlin-Weißensee, Berliner Allee 85

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 5.2.65 an: JK NW Antwort eingegangen: 10.3.1965
H.

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis Pol.-Direktor
vom 24.2.1965..... in Mönchengladbach, Mönchengladbach

.....Folradplatz 1 a.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

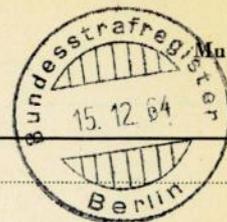
in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Die Frau: Liesbeth Bahr, 13.3.00 Rostenburg

Auskunft aus dem Strafregister



Muster F

Familienname (bei Frauen auch Geburtsname) Vornamen (sämtliche, Rufnamen unterstreichen)	H o f f m a n n ✓ Reinhard ✓
Geburtsangaben Tag, Monat, Jahr Geburtsort (Gemeinde) Kreis und Land	30.1.1896 ✓ Neudorf ✓ Wronke <i>Polen</i>
Wohnort (ggf. letzter Aufenthaltsort) Straße und Hausnummer	1938: Berlin <i>Mönchengladbach (1955)</i>
Beruf (ggf. des Ehemannes in Klammern)	unbekannt
Familienstand (led., verh., verw., gesch.) Vor- und Familien- (Geburts-) name des (bzw. früheren) Ehegatten	verh. ✓ Liesbeth/H., geb. Bahr, 13.3.00 Rastenburg
Eltern Vor- und Familienname des Vaters Vor- und Geburtsname der Mutter	unbekannt ✓
Staatsangehörigkeit	unbekannt <i>d.</i>

Im Strafregister vermerkte Verurteilung(en):

18.07.1964
am

AG Mönchengladbach - 8 Cs 417/54 - am 12.1.55 wegen fahrl. Körperverl. § 230 StGB zu 50.-DM Geldstr. od. 5 Tg.Gefgs.



Berlin 30, den *21.12.64*
 Lützowufer 6-9

Bundesstrafregister
 — Geschäftsstelle —

Wulke

 Registerführer

Wo

241

Der Polizeipräsident in Berlin
— Landeskriminalamt —

1 Berlin 62, den 14. 12. 1964

~~VI~~ I 1 - 2210/64 N(NSG)
(Geschäftszeichen)

Unter Bezugnahme auf umstehenden Auszug urschriftlich zurück:

Urschriftlich mit der Bitte um un-
beschränkte Auskunft



I. A.

[Handwritten signature]

Pi!

An ~~die~~ den Herrn
Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof
- Bundesstrafregister -

~~STAATSANWALTSCHAFT~~
~~Strafregister~~

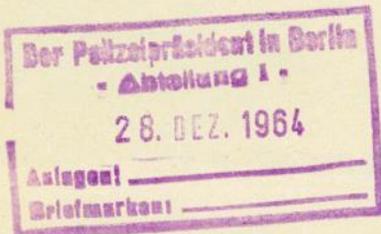
An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin
— Landeskriminalamt —

1 Berlin 62
Gothaer Straße 19

1 Berlin 30

Lützowufer 6-9



242

Amtsgericht Mönchengladbach

Geschäfts-Nr.: 8 Cs 417/54
Bitte bei allen Schreiben angeben!

405 Mönchengladbach, den 6. 1. 65
Hohenzollernstr. 157
Fernruf: 21351-55, 26370, 26371, 26372
Fernschreiber: justiz mgbh 0852682

Herrn
Polizeipräsident
1 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-7



f. Hutter
Heide
be. 13.1.

Betr.: Strafsache gegen Hoffmann

Bezug: I 1 - KJ 2 2210/64 N

Die hier bekannte Anschrift lautet: Mönchengladbach,
Folradplatz 1a.

Auf Anordnung

Schmitz
(Schmitz)
Justizhauptsekretär

243

244

Der Polizeipräsident in Berlin - 1 Berlin 42, den .13. Januar .1965
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N- - - Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

4

An

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen - Dez. 15 -
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - oViA-
4 Düsseldorf 1
Jürgensplatz 5 - 7

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen
Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals
der nachgenannten Person erforderlich:

..... <u>H.o.f.f.m.a.n.n</u> (Name) <u>Reinhard</u> (Vorname)
... <u>30.1.1896 Neudorf bei Wronke</u> ... (Geburtstag, -ort, Kreis)	... <u>Mönchengladbach, Folradplatz 1 A</u> ... (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen: Lt. Mitteilung des AG Mönchengladbach wurde oben Ge-
nannter am 12.1.1955 zum Az. 8 Cs 417/54 verurteilt.
Als Ladefähige Anschrift wurde die o.g. angegeben.
Ist H. dort noch gemeldet?
Wie lautet seine derzeitige Anschrift?

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst
an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

245

Im Auftrage
Wetzel
Wetzel, KM

Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizei-
lich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.:

Sonstige Bemerkungen: siehe Anlage

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-7



Im Auftrage:

Schaffrath
(Schaffrath)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

5
1 Berlin 42, den .5. Februar 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

An

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen - Dez. 15 -
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - oViA-
4 Düsseldorf 1
Jürgensplatz 5 - 7

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

.....H.o.f.f.m.a.n.n.....
(Name)

.....Reinhard.....
(Vorname)

30.1.1896. Neudorf/Wronke. (Polen).
(Geburtstag, -ort, Kreis)

Mönchengladbach, Folradplatz 1 a
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen: Gegen H. war ein Verfahren beim AG Mönchengladbach unter dem Az. 8 Cs 417/54 anhängig.
Seine Anschrift lautete zu dieser Zeit Mönchengladbach, Folradplatz 1 a.
Ist H. dort noch gemeldet?
Sein jetziger Aufenthalt?

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

247

Im Auftrage
Wetzel
Wetzel, RM

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7



248

Mönchengladbach, den 24.2.1965

6

V e r m e r k :

Laut Mitteilung des Einwohnermeldeamtes der Stadt Mönchengladbach vom 23.2.1965 ist der Kriminal-Obersekretär a.D. Reinhard H o f f m a n n , geb. am 30.1.1896 in Neudorf/Provinz Posen, für Mönchengladbach, Folradplatz 1a, amtlich gemeldet.

Verheiratet ist der Obengenannte mit Lisbeth Hoffmann, geb. Bahr, geb. am 13.3.1900 in Rastenburg. Kinder des Obengenannten sind beim hiesigen Einwohnermeldeamt nicht verzeichnet.

Nach Angaben von Mitbewohnern des o.a. Hauses soll H. einen Sohn in Hamburg und eine in England lebende Tochter haben. Diese Angaben konnten hinsichtlich ihres Wahrheitsgehaltes nicht überprüft werden, da an H. nicht herangetreten wurde. H. ist unter der o.a. Anschrift wohnhaft. Eine kriminalpolizeiliche Personenakte liegt bei der hiesigen Dienststelle nicht vor.

Wier

Schier, PHW i.K.

Der Polizeidirektor
in Mönchengladbach
Kriminalhauptstelle
Tgb.-Nr. 200512/65

Mönchengladbach, den 24.2.1965

Urschr.

dem Landeskriminalamt NRW
- Dezernat 15 -

in D ü s s e l d o r f

Frau Golt pua 26.2.

unter Hinweis auf obigen Vermerk zur dortigen Tgb.-Nr. 5441/63 - G - zurückgesandt.

Im Auftrage:

[Handwritten Signature]

Felten, KHM

249

URGENT 7

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: ~~27. Juni 1963~~

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **H o f f m a n n , Reinhard**
Place of birth:
Date of birth: *30. 1. 16 Weuolof*
Occupation:
Present address:
Other information:

1191787

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Ustuf.
War Angeh. von IV A 1 a

- 1) Untel. ausgewertet
- 2) Fotohop. angefordert
- 3) 125417-7el. - Karte 11 - K.S. - IV A 1 a -

17/7. 18el.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Hoffmann, Reinhard

Dienstgrad: H-Nr.

Eip. Nr.

Name (leserlich schreiben): H o f f m a n n

in H seit Dienstgrad: H-Einheit: Sicherheit tsh. Am

in SA von nein bis, in HJ von nein bis Geh. Staatspol. A. KPL. Bl

Mitglieds-Nummer in Partei: 5278285 in H:

geb. am 30.1.1896 zu Neudorf, bei Wronke Kreis: Samter

Land: jetzt Polen jetzt Alter: 42 Jhr. Glaubensbekenntnis: ev.

Jetziger Wohnsitz: Bln.-Weißensee Wohnung: Berliner Allee 85

Beruf und Berufsstellung: Kriminaloberassistent

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? Nein

Liegt Berufswechsel vor? Ja

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA=Sportabzeichen Nr. 1284904

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: Ortsgruppenmitarbeiter

Dienst im alten Heer: Truppe 1. Garde Fußartl. Rgt. von 27.8.14 bis Kriegsende

Freikorps Nein von bis

Reichswehr . . . Nein von bis

Schutzpolizei . . . Nein von bis

Neue Wehrmacht Nein von bis

Letzter Dienstgrad: Unteroffz.

Frontkämpfer: ja bis Kriegsende; verwundet: Trommelfell in b. Ohren g

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: E. K. II, Verw. Abz. i. schw. Ehrenkreuz für Frontkämpfer

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet seit 26.7.1921

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - ~~nein~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evangl.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.

Wann wurde der Antrag gestellt? ./.

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein.

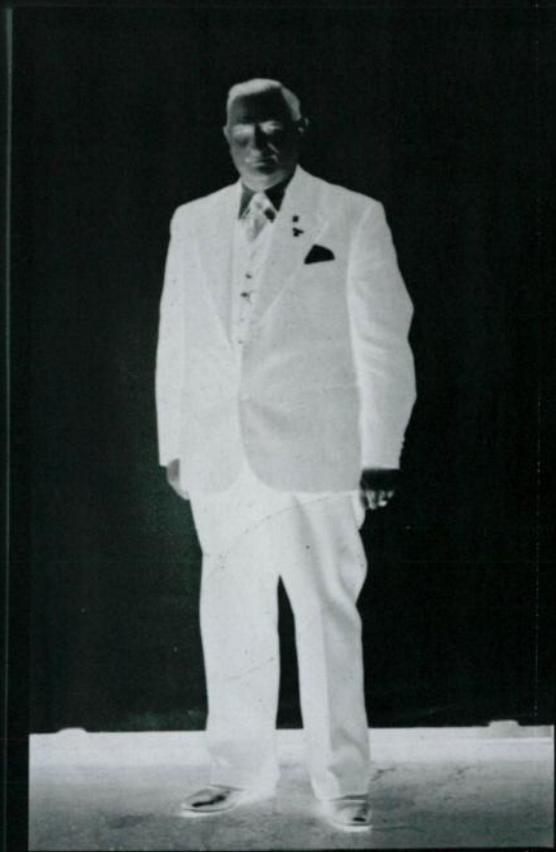
Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.



Deftrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

71



Defrand

12

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Hoffmann Vorname: Julius
Beruf: Zimmerm. u. Gastwirt Jegiges Alter: 77 Jahre Sterbealter: 67 Jahre
Todesursache: Operation an der Prostata
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Otto Vorname: Bertha
Jegiges Alter: 81 Jahre Sterbealter: 76 Jahre
Todesursache: Schlaganfall, Alterschwäche
Ueberstandene Krankheiten: Lungenentzündung, Krampadergeschwüre

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Hoffmann Vorname: Johann, Gottfried
Beruf: Zimmermann Jegiges Alter: 117 Jahre Sterbealter: 57 Jahre, 8 Mon.
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Hoffmann Vorname: Anna Julia
Jegiges Alter: 110 Jahre Sterbealter: 70 Jahre
Todesursache: Alterschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Otto Vorname: Gottfried, Erdmann
Beruf: Eigentümer Jegiges Alter: 104 Jahre Sterbealter: 77 Jahre
Todesursache: Alterschwäche
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Wilde Vorname: Anna, Julianne
Jegiges Alter: 100 Jahre Sterbealter: 79 Jahre
Todesursache: Alterschwäche
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin, den 14. Dezember 1938
(Ort) (Datum)

Pauline Hoffmann
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.			Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U' Stuf.	20.4.43.	Reichs- u. H. Amt.	20.4.43-			Eintritt in die SS:	30.9.40	369627.			
O' Stuf.						Eintritt in die Partei:	1.5.37	5378385			
hpt' Stuf.						Reinhard Hoffmann:					
Stubaf.						Größe:	176	Geburtsort:	Neudorf		
O' Stubaf.						SS-3. A. Winkelträger:		SA-Sportabzeichen * 6r.			
Staf.						Coburger Abzeichen		Olympia * 3kl			
Oberf.						Blutorden		Reitersportabzeichen			
Brif.						Gold. HJ-Abzeichen		Sportabzeichen			
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen		D. S. R. G.			
O' Gruf.						Gauehorenzeichen		SS-Leistungsabzeichen			
						Totenkopfring		D. A. d. NSDAP.			
						Ehrendegen					
						Julleuchter *					
Zivilstrafen =		Familienstand: verh.		Beruf: Kellner		Mittelsekretär		Parteitätigkeit: Blockleiter			
		26.7.01		erleant		lebt					
		Ehefrau: Lisbeth Bahr 13.3.00 Rastenburg		Arbeitgeber: R. S. Hoffmann							
		Mädchenname		Geburtstag und -ort							
		Parteienoffizier:		Volkschule * 140		höhere Schule					
		Tätigkeit in Partei:		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum					
		Religion: (EV) 221		Ehefrau		Handelschule					
		R. A. 41		12.6.42		Fachrichtung:					
		Kinder: M. W.		Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		1. 1.5.37 4. 1.20.4.19 4.									
		2. 5. 2. 24.6.23 5.									
		3. 6. 3. 6. 6.		Führerschleife:							
		National pol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:					

13

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stoßhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>HJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSDF:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee: 27.8.14 - 30.9.19 1 Garab. 2. Btl.</p> <p>Front: 9.14 - 18</p> <p>Dienstgrad: Uffz.</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen EK 2, EK 1, K. V. K. V. 131. m. S. (44)</p> <p>Derw.-Abzeichen: * Schz.</p> <p>Kriegsbeschädigt: "</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Befond. sportl. Leistungen:</p>
<p>H-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Sorft</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei: 1.10.19</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad</p>	<p>Rufmärke:</p>

74

L.V. S.21 (Hauskartei) : II A 1

Tel.Verz. : 1942 u.1943 : IV A 1 d

L.V. S.2o2 (Aug./Okt.1943) : IV A 2

Ostliste : IV A 1 c (früher Berlin-Weißensee, Berliner
Allee 85)

Seidelaufstellung : IV A 1 a

1 AR (RSHA) 156 / 66

V.

✓ 1) Als AR-Sache eintragen.

1. Mal Kaser

2) Vermerk: Der Betroffene ist als Beschuldigter für folgende Verfahren erfaßt:

..... 1 Jz. 1164 (RSHA) — (Stapo- leit. Bln.)
..... 1 Jz. 2164 (RSHA) 1 Jz. 5165 (RSHA)
..... 1 Jz. 4164 (RSHA) (RSHA)
..... 1 Jz. 3165 (RSHA) (RSHA)
..... 1 Jz. 4165 (RSHA) (RSHA)

sein Aufenthalt ist ermittelt.

Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

✓ 3) Als AR-Sache wieder austragen.

✓ 4) *kleiner Gruppenleiter nach B. von Jg. 5*

Berlin, den 25.7.66

vie 1a) erl
27. JULI 1966 R

601.

156

1 Js 1/64 (RSHA) z. Z. Düsseldorf, den 1.3.1967

Vernehmungsniederschrift

*Imm PH P_H 139 =
1AR(RSHA) 156.66
23.3.67*

Gegenwärtig:
Staatsanwalt Hauswald
KOM. Verschüer

Justizangestellte Biermann

Als Beschuldigter vorgeladen erscheint der
Kriminalobersekretär a. D.
Reinhard Hoffmann,
ehemaliger Kriminalobersekretär im RSHA,
geboren am 30.1.1896 in Neudorf,
wohnhaft in Mönchengladbach, Folradplatz 1a,

in Begleitung seines Verteidigers
Herrn Rechtsanwalt Hans-Joachim G ö h r i n g ,
Düsseldorf, Klever Straße 54.

Dem Beschuldigten wurde eröffnet, daß er in dem gegen
verschiedene frühere Angehörige des Reichssicherheitshaupt-
amtes anhängigen Ermittlungsverfahren wegen des Verdachtes
der Teilnahme am Mord sowjetischer Kriegsgefangener, die
auf Grund der Einsatzbefehle 8, 9 und 14 zum Zwecke der
Exekution ausgesondert worden waren, als Beschuldigter
vernommen werden soll. Der Beschuldigte wurde gemäß
§ 136 StPO belehrt, daß er nicht auszusagen brauche oder
daß er, falls er aussagebereit sei, jederzeit vorher seinen
Verteidiger befragen könne. Die Strafvorschriften des
§ 211 alter und neuer Fassung StGB wurden ihm bekannt
gegeben.

Er erklärte im Einverständnis mit seinem Verteidiger:
Ich will aussagen.

Ich überreiche einen von mir vorbereiteten Lebenslauf vom 1. März 1967, den ich zur Grundlage meiner Angaben über meine dienstliche Laufbahn zu nehmen bitte.

Ich wurde 1931 zur Abteilung I A des Polizeipräsidiums Berlin versetzt. Diese Dienststelle war die politische Polizei. Nach der Machtübernahme war ich bis 1939 im Betrugsdezernat der Kriminalpolizei Berlin, Polizeipräsidium, als Ermittlungsbeamter tätig.

Kurz vor Kriegsbeginn wurde ich im Jahre 1939 von Amts wegen zum RSHA in der Prinz-Albrecht-Straße versetzt. Ich gehörte dort dem Sachgebiet IV A 1b an, an dessen Bezeichnung ich mich heute noch erinnern kann. Die sachliche Zuständigkeit dieses Sachgebietes umfaßte meines Erachtens die Neben- bzw. Unterorganisationen der Kommunistischen Partei. Ich hatte reinen Innendienst zu versehen als Kartei-Registrator. Ich hatte sämtliche Flugblätter kommunistischer Herkunft zu registrieren und zwecks Täterfeststellung auszugeben^{werten}. Diese Beschäftigung übte ich bis zum Kriegsende aus. Für mich arbeitete Fräulein K e m p e als Schreibkraft. In meinem Zimmer arbeitete außerdem KS. Walter H u s e , der die von feindlichen Fliegern abgeworfenen Flugblätter zu registrieren und an die jeweils interessierten Zentralbehörden weiterzuleiten hatte.

Meiner Erinnerung nach war F u m y mein Sachgebietsleiter in IV A 1b. Welche weiteren Aufgaben F u m y zu verrichten hatte, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich hatte mit F u m y an sich keinen unmittelbaren dienstlichen Kontakt. F u m y wurde m. E. später zu einem mir nicht bekannten Zeitpunkt durch E c k e r l e abgelöst.

Ich bin der Annahme, daß E c k e r l e für Gnadensachen von Angehörigen der Kommunistischen Partei zuständig gewesen ist. Es ist möglich, daß E c k e r l e dem Sachgebiet IV A 1 c angehört hat.

Da mein Arbeitsgebiet ein in sich abgeschlossenes gewesen ist, hatte ich mit den Sachgebieten IV A 1 a, c und d keine Berührung. Wenn ich gefragt werde, für welches Sachgebiet IV A 1 c zuständig gewesen ist, ^{es}ist mir damals nur insoweit bekannt geworden, als ich der Annahme bin, daß dort die vorher erwähnten Gnadensachen bearbeitet worden sind. Daß dort die Maßnahmen gegen sowj. Kriegsgefangener auf Grund der Einsatzbefehle 8, 9 und 14 bearbeitet worden sind, ist mir nicht bekannt geworden. Zwar habe ich damals von einer "Kommissaraktion" gehört, demzufolge Polit-Kommissare zur Vernehmung durch die Geheime Staatspolizei ausgesucht worden sind. Der Zweck der Vernehmungen und das spätere Schicksal dieser Polit-Kommissare ist mir jedoch damals nicht bekannt geworden. Ich weiß insbesondere nicht, von wem im RSHA Vernehmungen sowj. Kriegsgefangener durchgeführt worden sind. Zwar habe ich bemerkt, daß sowj. Kriegsgefangene im RSHA vernommen worden sind, habe hierüber jedoch nichts näheres erfahren, weil diese Vernehmungen als geheime Reichssache behandelt worden sein dürften. Die mir vorgehaltenen Namen des KS. Gerhard M e y e r und des KOS. Wilhelm B a u e r sowie des KK. Erwin B r a n d t sind mir im Zusammenhang mit der Vernehmung sowj. Kriegsgefangener unbekannt.

Die Sachgebietsleiter IV A 1 c , T h i e d e k e und K ö n i g s h a u s , letzterer ist mir völlig unbekannt, waren mit einem Arbeitsgebiet beschäftigt, das mir völlig unbekannt gewesen ist. Selbst wenn mir vorgehalten wird, daß T h i e d e k e und K ö n i g s h a u s die Anordnungen zur Exekution der ausgesonderten sowj. Kriegsgefangenen bearbeitet haben, vermag ich mich an eine derartige Tätigkeit innerhalb des Referates IV A 1 nicht zu entsinnen. Die mir genannten Einsatzbefehle 8, 9 und 14, von denen mir der Einsatzbefehl Nr.8 vorgelegt worden ist, sind mir völlig unbekannt. Ich erinnere mich an eine Schreibkraft namens W o l f e r t , deren Name ich im Beglaubigungsvermerk des Einsatzbefehles Nr.8 gesehen habe, kann jedoch nicht angeben, ob sie bei T h i e d e k e oder K ö n i g s h a u s als Schreibkraft tätig gewesen ist.

Ich weiß jedoch, daß Fräulein W o l f e r t dem Referat IV A 1 angehört hat. Wenn in dem mir vorgelegten Einsatzbefehl Nr.8 das Aktenzeichen des Sachgebietes IV A 1 c angegeben ist und der Beglaubigungsvermerk von Fräulein W o l f e r t unterschrieben worden ist, so folgt m. E. daraus, daß der Einsatzbefehl im Sachgebiet IV A 1 c als geheime Reichssache verfaßt worden sein muß.

Mir sind keine weiteren Personen bekannt, die im Sachgebiet IV A 1 c unter T h i e d e k e und K ö n i g s h a u s tätig gewesen sind. Die mir vorgehaltenen Namen Elfræede M i c h l e r , Inge A r n d t , Antonie G ü n t h e r und Gertrud P r z i l a s sind mir unbekannt.

T h i e d e k e wurde zu einem mir nicht mehr erinnerlichen Zeitpunkt von IV A 1 c zu einer anderen Dienststelle versetzt. T h i e d e k e war eines Tages von der Dienststelle IV A 1 c verschwunden, ohne daß ich über seine weitere dienstliche Verwëndung etwas sagen kann.

Die mir vorgehaltenen sog. GV-Fälle, das sind Fälle von sowjetischen oder polnischen Kriegsgefangenen, die Umgang mit deutschen Frauen unterhalten hatten, sind mir im Referat IV A 1 nicht bekannt geworden.

Referatsleiter IV A 1 war bis etwa Sommer 1942 KD. V o g t . Sein Nachfolger war KD. L i n d o w . Ob insbesondere L i n d o w sachbearbeitungsmäßig dem Sachgebiet IV A 1 c vorgestanden hat, kann ich nicht angeben. Mir ist von einer Ausnahme des dem Dienstweg üblicherweise entsprechenden sachlichen Unterstellungsverhältnisses des Sachgebietes IV A 1 c und den Referatsleiter IV A 1 nichts bekannt geworden. M. E. war L i n d o w zuständig für die Bearbeitung der kommunistischen Bewegung im europäischen Raum.

Andreas K e m p e l war Vorzimmerbeamter beim Referatsleiter IV A 1. Inwieweit K e m p e l Einblick in geheime Reichssachen hatte, entzieht sich meiner Kenntnis.

An die Vorzimmerdame des Referatsleiters IV A 1 habe ich keine Erinnerung. Fräulein S e m i s c h arbeitete meiner Erinnerung nach für E c k e r l e .

Wenn ich abschließend befragt werde, wer von den Angehörigen des Referates IV A 1 nähere Angaben über das Sachgebiet IV A 1 c bezüglich der Massenexekutionen sowj. Kriegsgefangener zu machen in der Lage sein müßte, so verweise ich auf die im Referat IV A 1 tätig gewesenen Kriminalkommissare, Inspektoren und Beamte höheren Ranges. Über das Sachgebiet-IV A 1 d-kann ich mangels Kenntnis keine Auskunft geben.

In meiner Gegenwart diktiert, genehmigt und unterschrieben.

.....*Reinhold Carl Hoffmann*.....

Geschlossen:
Hauswald
(Hauswald) Staatsanwalt

Verschuer
(Verschuer) KOM.

V e r m e r k

Die Vernehmungsniederschrift wurde von einer blinden Schreibkraft - JA B i e r m a n n - gefertigt, die selbst nicht unterzeichnen konnte.

Verschuer
(Verschuer) KOM

Lebenslauf!

Ermittlungsverfahren des Generalstaatsanwalts beim Kammergericht
Berlin, Aktz.Nr.1 Js 1/64 (RSHA)

Name: H o f f m a n n

Vornamen: Reinhard, Berhold.

Geburtsdatum: 30.1.1896

Geburtsort: Neudorf, bei Wronke, Kr. Samter

Beruf: Kriminalobersekretär a.D.

Familienstand: verheiratet

Name der Ehefrau: Lisbeth H. geb. Bahr

Wohnung: beim Ehemann in Mönchengladbach, Folradpl. 1a

Name des Vaters: Julius Hoffmann, verst.

Geburtsdatum des Vaters: 9. I. 1861

Name der Mutter: Bertha H., geb. Otto, verst.

Einkommen: 647,- DM Pension monatl.

Schulbildung: Volksschule

Mitglied der NSDAP.: 1938, rückwirkend ab 1937

Mitglied der SS: Gemäß Angleichungserlass meinem Dienstgrad als Obersekretär der SS angeglichen (Untersturmführer)

Kriegsteilnehmer: 1914 bis 1918. Gehörte bis September 1919 der Wehrmacht an.

Beamtenlaufbahn:

- 15.10.1919 Eintritt bei der Grenzpoli als Grenzpolizeiwachmeister
Grenzkommissariat Prostken, Kr. Lyck
- 1921 Versetzung zum Grenzkommissariat Marienburg Westpr. Später
Versetzung zur Kriminalpolizei beim Polizeipräsidium
Elbäng, Polizeiamt Marienburg.
- 1931 Versetzung zum Polizeipräsidium Berlin, Abt. I (Politische
Polizei)
- 1933 Nach der Machtübernahme Versetzung zur Kriminalpolizei
beim Polizeipräsidium Berlin (Betrugsdezernat)
- 1939 Versetzung zum RSHA von Amts wegen. Diensttätigkeit beim
Amt IV. Registrierung von Flugblättern, Führung der Zentral-
kartei kommunistischer Funktionäre. Überprüfung der Perso-
nalakten zwecks Löschung bzw. Erneuerung der Fahndungs-
ersuchen.

wenden

Prüfungen: Zum Kriminalsekretär im Jahre 1931 beim Polizeiamt Marienburg

Prädikat: sehr gut.

Auswahlprüfung für Kriminalinspektorlehrgang im Jahr 1938 oder 1939 beim Polizeipräsidium Berlin.

Beförderungen: 1.1.23 zum Kriminalbetriebsassistenten beim Polizeiamt Marienburg

1.7.24 zum Kriminalassistenten

1.8.39 zum Kriminalsekretär auf Grund Beförderungsvorschlag des Poliz. Präs. Berlin.

20.4.44 zum Kriminalobersekretär

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich außerhalb der deutschen Reichsgrenzen dienstlich nicht tätig gewesen bin, insbesondere keinem Einsatzkommando angehört habe. Meinem Dienstgrad und meiner Dienststellung nach, konnte ich niemals befugt gewesen sein, Anordnungen im allgemeinen und Tötungsanordnungen im besonderen zu treffen oder dabei mitzuwirken.

Werner von Sudbach

A. III. 67

Richard Hoffmann

1 AR 156/66

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
1 Js 12/65 (RSHA)

z.Zt. Mönchengladbach
den 13.10.1967

Gegenwärtig:

Staatsanwalt Filipiak
als Vernehmender

Justizangestellte Stojanović
als Protokollführerin

In dem Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Mönchengladbach
erscheint zu seiner zeugenschaftlichen Vernehmung vorgeladen
der Kriminalobersekretär a.D.

Reinhard Berthold H o f f m a n n,
geb. am 30. Januar 1896 in Neudorf,
wohnhaft in Mönchengladbach, Folraßplatz 1a

Der Zeuge wurde mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt
gemacht und gemäß §§ 52, 55 StPO belehrt:

Er erklärte: Ich bin zur Aussage bereit.

Wegen meines persönlichen Werdeganges und meiner Tätigkeit
im RSHA nehme ich Bezug auf meinen Lebenslauf vom 1.3.1967
sowie auf meine Vorvernehmung in dem Verfahren 1 Js 1/64
(RSHA) vom 1.3.1967, die sich beide in meinem Personalheft
1 AR (RSHA) 156/66 befinden. Ich mache die darin gemachten
Angaben zum Gegenstand meiner heutigen Aussage und möchte
ergänzend folgendes erklären:

Trotz ausdrücklicher Vorhalte möchte ich betonen, daß mir
während meiner Tätigkeit im RSHA dienstlich über Exekutionen
insbesondere an polnischen Zivilangehörigen nichts bekannt
geworden ist. Ich kann heute nicht mehr genau angeben, ob
ich, wie in meiner Vorvernehmung erwähnt, ständig im Referat
IV A 1b oder in dem Sachgebiet IV A 1 a tätig war. Ich habe
ununterbrochen jedenfalls in dem Sachgebiet gearbeitet, in dem
die Kartei der kommunistischen Funktionäre aus ganz Europa ge-
führt wurde. Darunter befand^{an} sich naturgemäß auch polnische

Kommunisten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß schon vor meiner Zeit anhand dieser Kartei Fahndungslisten nach polnischen politischen Funktionären der kommunistischen Partei erstellt wurden. M.E. war dies sogar der Zweck der Kartei. Mir ist jedoch der mir vorgehaltene Erlaß vom 20. Mai 1940 Aktenzeichen IV A 1b - B.Nr. 1332/39, auf Grund dessen die Festnahme der noch auf freiem Fuß befindlichen polnischen Funktionäre angeordnet wurde, nicht bekannt. Ich weiß auch, wer ^{nicht} einen derartigen Erlaß bearbeitet haben könnte. Ob dies möglicherweise Herr F u m y getan hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Er war ein verschlossener Mensch, der über derartige Dinge nicht sprach. Ich kann mir auch nicht vorstellen, daß etwa von R a k o w s k i einen derartigen Erlaß entworfen hat. Ich habe mit von R a k o w s k i längere Zeit zusammen in einem Zimmer gesessen und weiß, daß dieser insbesondere die Feindpropaganda, Flugblätter und dergleichen bearbeitet hat. Für den Entwurf eines derartigen Erlasses wäre von R a k o w s k i m.E. überhaupt nicht zuständig gewesen.

Wie-es-auch-ü

Mir ist auch über die Tätigkeit der Einsatzgruppen in Polen seinerzeit nichts bekannt geworden. Ich habe zwar später von den Einsatzgruppen in Rußland gehört. Der mir in diesem Zusammenhang vorgehaltene "Kommandostab" ist mir jedoch kein Begriff.

Über eine Zusammenarbeit des Referats IV A 1 mit dem mir vorgehaltenen Polenreferat IV D 2 ist mir nichts bekannt.

Die mir vorgehaltenen Namen B a a t z, T h i e m a n n, Dr. D e u m l i n g, T h o m s e n und Dr. R a n g sind mir völlig unbekannt.

Mein Sachgebietsleiter war F u m y, später E c k e r l e. Mir ist jedoch nicht bekannt, ob F u m y etwa an der Erstellung der Fahndungslisten nach polnischen Kommunisten mitgewirkt hat. M.E. müssen diese Listen noch vor Ausbruch des Polenfeldzuges und damit noch vor Beginn meiner Tätigkeit

im RSMA erstellt worden sein.

Abschließend möchte ich nochmals betonen, daß ich leider keine sachdienlichen Angaben darüber machen kann, wer im einzelnen im RSMA an Erlassen oder an einzelnen Anordnungen zur Tötung von Polen mitgewirkt hat.

Laut diktiert genehmigt und unterschrieben:

GEZEICHNET.....
(Reinhard Hoffmann)

gezeichnet
.....
(StA Filipiak)

gezeichnet
.....
(JA Stojanović)

1 Js 5/65 (RSHA)

Vfg.

1. V e r m e r k :

a) Karl D ö r i n g (Nr. 5 des Beschuldigtenverzeichnisses) ist durch Beschluß des Amtsgerichts Wedding vom 21. August 1951 - 20 II 222/49 - mit Wirkung vom 31. Mai 1945 für tot erklärt worden. Nach schriftlicher Angabe des Pfarrers von Ackenhausen, Dr. Schilling, vom 28. August 1948 soll Döring Ende Mai 1945 auf Veranlassung einer Besatzungsdienststelle erschossen worden sein. Seine Ehefrau Anni Döring geb. Osmer die in Malente lebt, hat seit dem Kriegsende keine Nachricht mehr von ihm erhalten. Es bestehen keine Anhaltspunkte dafür, daß Döring noch lebt.

Im übrigen haben die bisherigen Ermittlungen in den Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) und 1 Js 4/64 (RSHA), in denen Döring gleichfalls als Beschuldigter geführt wurde, keine Hinweise erbracht, daß er Sachbearbeiter für Kriegsgefangenenangelegenheiten war.

b) Richard H e r o l d (Nr. 12 des Beschuldigtenverzeichnisses) ist durch Beschluß des Amtsgerichts Zehlendorf vom 24. September 1951 - 5 (8) II 91/51 - mit dem Todeszeitpunkt 31. Dezember 1945 für tot erklärt worden. Nach den Bekundungen seiner Ehefrau Emmy Herold geb. Kranz ist er in ihrer Gegenwart Ende Mai 1945 von Angehörigen der sowjetischen Besatzungsmacht aus der Wohnung abgeholt worden und ist seitdem verschollen. Unter Berücksichtigung dieser Umstände und der Tatsache, daß Herold sich heute im 82. Lebensjahr befinden würde, kann davon ausgegangen werden, daß er zwischenzeitlich verstorben ist.

c) Reinhard H o f f m a n n (Nr. 14 des Beschuldigtenverzeichnisses) ist in das vorliegende Verfahren deshalb als Beschuldigter einbezogen worden, weil er nach der sogenannten Ostliste

als Kriminalobersekretär und SS-Untersturmführer dem Sachgebiet IV A 1 c angehört haben soll (vgl. S. 1/2 der Einleitungsverfügung vom 19. März 1965). Nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 war er im Sachgebiet IV A 1 d tätig.

In dem Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) ist Hoffmann am 1. März 1967 verantwortlich gehört worden und hat eingehende Bekundungen über seine Tätigkeit im Reichssicherheitshauptamt während des Krieges gemacht. Danach war er von 1939 bis Kriegsende ausschließlich im Sachgebiet IV A 1 b als Karteiregistrator tätig. Als reiner Innendienstbeamter hatte er sämtliche Flugblätter feindlicher Herkunft zu registrieren und zwecks Täterfeststellung auszuwerten, die Zentralkartei kommunistischer Funktionäre zu führen und Fahndungersuchen zu bearbeiten. Mit den anderen Sachgebieten des Referats IV A 1, insbesondere dem hier interessierenden Sachgebiet IV A 1 c - Kriegsgefangenenangelegenheiten -, will er keine Berührung und in dessen Tätigkeit auch keinen Einblick gehabt haben.

Diese Einlassung wird von der Stenotypistin Ursula K e m p e, die in den Verfahren 1 Js 4/64 (RSHA) am 8. August 1966 und 1 Js 1/64 (RSHA) am 4. Januar 1967 zeugenschaftlich über ihre frühere Tätigkeit im Reichssicherheitshauptamt als Kanzleiangestellte gehört worden ist, für den Zeitraum April 1941 bis April 1942 bestätigt. Auch der in dem Verfahren 1 Js 4/65 (RSHA) am 18. und 19. April 1967 verantwortlich vernommene frühere Kriminalrat Rudolf F u m y bekundet, daß in dem ihm unterstellten Sachgebiet "Karteiauswertungs- und Auskunftsstelle" der Beschuldigte Hoffmann tätig gewesen sei. Von den früheren Kanzleiangestellten in dem Sachgebiet IV A 1 c, B e c k geb. Przilas, G ü n t h e r geb. Kühlenz, F i s c h e r geb. Behnke, A r n d t geb. Boyens, G a l l a geb. Halpap und H o l t h a u s - sämtlich in dem Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) zeugenschaftlich angehört - wird Hoffmann nicht als Sachbearbeiter bzw. Angehöriger dieses Sachgebietes genannt.

Die entgegenstehende Angabe in der Ostliste dürfte deshalb nicht zutreffen.

Bei dieser Sachlage besteht kein Anlaß zu Zweifeln an den Bekundungen des Beschuldigten Hoffmann in der oben genannten Vernehmung. Danach hat Hoffmann nichts mit Kriegsgefangenenangelegenheiten zu tun gehabt.

- d) Max B a r t e l (Nr. 16 des Beschuldigtenverzeichnisses) war nach den Telefonverzeichnissen 1942 in IV A 1 (ohne Sachgebietsangabe) und 1943 in IV C 2 als Kriminalsekretär tätig. Die sogenannte Ostliste weist ihn für IV C 2 e und die Seidel-Aufstellung für IV A 6 b aus. Seine näheren Personalien und sein Aufenthalt konnten bisher nicht ermittelt werden.

Die in den Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) und 1 Js 4/64 (RSHA) bisher zu IV A 1 vernommenen Zeugen und Beschuldigten haben Bartel nicht als Referatsangehörigen genannt. Während einige Zeugen keine Erinnerung an ihn hatten, war er anderen völlig unbekannt. Seine Zugehörigkeit zum Referat IV A 1 ist daher zweifelhaft. Insbesondere kann aufgrund der Zeugenaussagen Beck geb. Przilas, Arndt geb. Boyens, Fischer geb. Behnke, Schreier geb. Semisch, Streiter geb. Tesch und Thurann - sämtlich in dem Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) zeugenschaftlich angehört - mit Sicherheit ausgeschlossen werden, daß Bartel 1942 in dem Sachgebiet IV A 1 c - Kriegsgefangenenangelegenheiten - tätig war.

Die in dem Verfahren 1 Js 7/65 (RSHA) - Schutzhaftverfahren - durchgeführten Ermittlungen haben ergeben, daß nach übereinstimmenden Angaben von 7 früheren Angehörigen des Referats IV C 2 Bartel dort als älterer, früher schon einmal pensionierter Kriminalsekretär tätig war und Registraturarbeiten verrichtete. Demnach wäre Bartel heute mindestens im 85. bis 90. Lebensjahr. Weitere Ermittlungen

im vorliegenden Verfahren sind deshalb nicht mehr erforderlich.

e) Johannes von R a k o w s k i (Nr. 20 des Beschuldigtenverzeichnisses)

war nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 sowie nach der Seidel-Aufstellung in IV A 1 (ohne Sachgebietsangabe), nach der sogenannten Ostliste in IV A 1 a tätig.

Er ist in dem Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) am 23. Februar 1965 richterlich verantwortlich vernommen worden. Nach seinen Bekundungen war er von Kriegsbeginn bis Ende 1942/Anfang 1943 als Kriminalsekretär Sachbearbeiter im Referat IV A 1 a und hatte illegale Feindpropaganda auszuwerten. Sein Sachgebietsleiter war F u m y . Mit Kriegsgefangenenangelegenheiten will er nicht beschäftigt gewesen sein.

Seine Einlassung wird von dem früheren Kriminalrat Rudolf F u m y in dessen oben näher bezeichneten Vernehmung sowie von der Zeugin F i s c h e r geb. Behnke in deren Vernehmung vom 5. Dezember 1966 in dem Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) bestätigt. Von den damaligen Schreibkräften in dem Sachgebiet IV A 1 c, den bereits genannten Zeuginnen G ü n t h e r , A r n d t , F i s c h e r und B e c k , wird von Rakowski nicht als Angehöriger dieses Sachgebietes genannt. Seine Einlassung ist deshalb glaubhaft. Damit scheidet er aus dem Kreis der Verdächtigen aus.

f) Walter T i e m a n n (Nr. 21 des Beschuldigtenverzeichnisses)

ist durch Beschluß des Amtsgerichts Frankfurt/Main vom 13. Juni 1956 - 52 UR II 98/56 - mit Wirkung vom 31. Dezember 1945 für tot erklärt worden. Nach den Bekundungen seiner Ehefrau Ilse Tiemann geb. Steinfeld ist der Beschuldigte im Sommer 1945 durch sowjetische Polizei aus seiner Wohnung in Berlin abgeholt worden und seitdem verschollen. Nach dem Ergebnis der Aufenthaltsermittlungen ist davon auszugehen, daß Walter Tiemann zwischenzeitlich verstorben ist.

g) Gustav S i m o n (Nr. 22 des Beschuldigtenverzeichnisses) ist in das vorliegende Verfahren deshalb als Beschuldigter einbezogen worden, weil er als Polizeisekretär und SS-Obersturmführer Angehöriger der Referate IV A 1 c und IV D 5 war. Nach den Telefonverzeichnissen 1942 war er in IV A 1 und 1943 in IV D 5 tätig. Die sogenannte Ostliste weist ihn gleichfalls als Angehörigen von IV D 5 aus, während er nach der Seidel-Aufstellung dem Referat IV B 2 angehört haben soll.

Der Beschuldigte wurde am 3. Februar 1965 von der Sonderkommission des Hessischen Landeskriminalamtes gehört und am 3. April 1967 in dem Verfahren 1 Js 4/65 (RSHA) verantwortlich vernommen.

Danach war Simon vom 1. Dezember 1941 bis zum Frühjahr 1942 neben zwei anderen Beamten Registrator für das Sachgebiet IV A 1 c - Kriegsgefangenenangelegenheiten - und anschließend Registrator in dem neu gegründeten Referat IV D 5 bzw. später IV B 2 a. Als solcher hatte er nur reine Registraturarbeiten zu verrichten. Eine Sachbearbeitertätigkeit will er zu keiner Zeit ausgeübt haben.

Die in den Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) und 1 Js 4/64 (RSHA) bisher gehörten Zeugen haben keine diesen Ausführungen entgegenstehenden Angaben gemacht. Es besteht daher kein Anlaß an der Aussage des Beschuldigten zu zweifeln.

Mit dieser untergeordneten und "tatfernen" Tätigkeit, die keine Sachentscheidungen umfaßte, gehört Simon nicht zu den RSHA-Angehörigen, die verdächtig sind, in verantwortlicher Stellung an der Ermordung von russischen Kriegsgefangenen mitgewirkt und deren Tötung mindestens mit bedingtem Vorsatz unterstützt zu haben.

2. Das Verfahren gegen

- a) Karl D ö r i n g
- b) Richard H e r o l d und
- c) Walter T i e m a n n

hat sich durch dessen Tod erledigt.

3. Das Verfahren gegen

- a) Reinhard H o f f m a n n
- b) Max B a r t e l
- c) Johannes von R a k o w s k i und
- d) Gustav S i m o n

wird aus den Gründen des Vermerks zu Ziff. 1 c), d),
e) und g) gemäß § 170 Abs. 2 Satz 1 StPO eingestellt.

4. Herrn OStA Severin

mit der Bitte um Zeichnung zu Ziff. 2 und 3.

Hdz. Severin
12. Dez. 1967

5.-10. pp.

Berlin, den 11. Dezember 1967

Schmidt
Staatsanwalt

1 Js 1/64 (RSHA)

1 AR 156/66

Vfg.

I. Vermerk:

1. Bartel, Max

(Nr. 14 des Beschuldigtenverzeichnisses Bd. II Bl. 41)

- weitere Personalien unbekannt -

war nach übereinstimmenden Angaben von 7 früheren Angehörigen des Schutzhaftreferats dort als älterer, früher schon einmal pensionierter Kriminalsekretär tätig und verrichtete Registraturarbeiten.

Nach den Telefonverzeichnissen war er 1942 in IV A 1 (ohne Sachgebietsangabe) und 1943 in IV C 2, jeweils als Kriminalsekretär, tätig.

Die zu IV A 1 bisher vernommenen Zeugen und Beschuldigten haben ihn nicht als Angehörigen dieses Referats genannt. Nach den Vernehmungen der Zeuginnen Arndt (V, 62), Beck (II, 93 und III, 168), Fischer (III, 160), Schreier (III, 31), Streiter (III, 178) und Thurann (III, 134) kann mit Sicherheit ausgeschlossen werden, daß Bartel, dessen tatsächliche Zugehörigkeit zum Referat IV A 1 zweifelhaft ist, dem wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener belasteten Sachgebiet IV A 1 c angehört hat.

Sein Aufenthalt konnte nicht ermittelt werden. Aufgrund der Angaben über sein Alter ist eine Identität mit dem vom BKA ermittelten Max Bartel, geb. am 17. Oktober 1919 in Rodahn/Königsberg, wohnhaft in Reutlingen, Lederstr. 22, nicht gegeben.

Bei dieser Sachlage ist das Verfahren gegen Max Bartel gemäß § 170 Abs. 2 Satz 1 StPO einzustellen.

2. D ö r i n g , Karl

(Nr. 3 des Beschuldigtenverzeichnisses Bd. II Bl. 40)

ist durch Beschluß des Amtsgerichts Wedding vom 21. August 1950 - 20 II 222/49 - mit dem Todeszeitpunkt 31. Mai 1945 für tot erklärt worden. Seine Ehefrau ist seit Kriegsende ohne Nachricht von ihm. Nach Angaben des Pfarrers Dr. Schilling vom 28. August 1948 soll Döring Ende Mai 1945 auf Veranlassung einer Besatzungsdienststelle erschossen worden sein.

Danach bestehen an dem Tod des Döring keine ernsthaften Zweifel. Das Verfahren gegen Döring hat sich durch Tod erledigt.

Im übrigen ergeben sich aus den Vernehmungen der Zeuginnen A r n d t (V, 62), B e c k (II, 93 und III, 168) und F i s c h e r (III, 160) keine Anhaltspunkte, daß Döring - wie in der Ostliste verzeichnet - Angehöriger des für Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener zuständig gewesenen Sachgebietes IV A 1 c gewesen ist.

3. H e r o l d , Richard

(Nr. 10 des Beschuldigtenverzeichnisses)

geboren am 26. Juli 1886 in Schmorda,

war Sachbearbeiter in dem für Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener zuständigen Sachgebiet IV A 1 c unter Amtsrat Franz T h i e d e k e und Amtmann Franz K ö n i g s h a u s (vgl. Aussage S c h r e i e r (III, 35; Tel.Verz. 1942 und 1943; Ostliste)).

Herold ist durch Beschluß des Amtsgerichts Zehlendorf vom 24. September 1951 - 5 (8) II 91/51 - für tot erklärt worden. Als Todeszeitpunkt wurde der 31. Dezember 1945 festgesetzt. Nach den Angaben seiner

Ehefrau wurde Herold in ihrer Gegenwart Ende Mai 1945 von Angehörigen der sowjetischen Besatzungsmacht aus der gemeinsamen Wohnung abgeholt und ist seitdem verschollen. Im Hinblick darauf und die Tatsache, daß er jetzt im 82. Lebensjahr stehen würde, ist sein Tod als sicher anzunehmen und daher das Verfahren gegen ihn einzustellen.

4. T i e m a n n , Walter
(Nr. 19 des Beschuldigtenverzeichnisses)

vermutlich geboren am 30. Mai 1905 in Berlin, ist durch Beschluß des Amtsgerichts Frankfurt/Main vom 13. Juni 1956 - 52 UR II 98/56 - für tot erklärt worden. Als Todeszeitpunkt wurde der 31. Dezember 1945 festgestellt. Seine Ehefrau gab am 8. März 1967 an, Walter Tiemann sei im Sommer 1945 durch sowjetische Polizei aus seiner Wohnung in Berlin abgeholt worden; sie habe seitdem keine Nachricht mehr von ihm erhalten. Nach dem Ergebnis der Aufenthaltsermittlungen ist davon auszugehen, daß der Beschuldigte verstorben ist. Das Verfahren gegen ihn hat sich daher erledigt.

5. H o f f m a n n , Reinhard
(Nr. 12 des Beschuldigtenverzeichnisses)

geboren am 30. Januar 1896 in Neudorf, wohnhaft in Mönchengladbach, Folradplatz 1a, wurde am 1. März 1967 (V, 20) verantwortlich vernommen. Er war nach seinen Angaben im Sachgebiet IV A 1 b von 1939 bis Kriegsende, zuletzt als Kriminalobersekretär, Kartei-Registrator und hatte als reiner Innendienstbeamter sämtliche Flugblätter gegnerischer Herkunft zu registrieren, die Zentralkartei dieses Sachgebietes zu führen und Fahndungersuchen zu bearbeiten. Nach seiner glaubhaften Einlassung hatte er mit den anderen

Sachgebieten in IV A 1, insbesondere mit dem Sachgebiet Kriegsgefangene - IV A 1 c - keinerlei Berührung. Von den Schreibkräften in IV A 1 c, Beck (III, 168), Günther (IV, 123), Fischer (III, 160) und Arndt (V, 62), wird Hoffmann nicht als Angehöriger dieses Sachgebietes genannt, so daß die entgegenstehende Angabe in der Ostliste nicht zutreffen dürfte. Nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 war Hoffmann in IV A 1 d beschäftigt.

Bei dieser Sachlage ist das Verfahren gegen Reinhard Hoffmann gemäß § 170 Abs. 2 Satz 1 StPO einzustellen.

6. von Rakowski, Johannes
(Nr. 18 des Beschuldigtenverzeichnisses)

geboren am 11. Oktober 1902 in Berlin,
wohnhaft in Berlin 44 (Neukölln), Anzengruberstr. 12,

wurde am 23. Februar 1965 verantwortlich vernommen (II, 79). Er war bis Ende 1942/Anfang 1943 als Kriminalsekretär Sachbearbeiter in IV A 1 und hatte illegale Feindpropaganda u.a. auszuwerten. Mit den Angelegenheiten sowjetischer Kriegsgefangener in IV A 1 c war er nach seiner glaubhaften Einlassung nicht beschäftigt. Gegenteiliges haben die Zeuginnen Beck (IV, 168), Günther (IV, 123), Arndt (V, 62) und Fischer (III, 160) nicht bekundet.

Nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 war von Rakowski in IV A 1 ohne Sachgebietsangabe, nach der Ostliste in IV A 1 a beschäftigt.

Bei dieser Sachlage ist das Verfahren gegen von Rakowski gemäß § 170 Abs. 2 Satz 1 StPO einzustellen.

II. Das Verfahren gegen die Beschuldigten

1. Max B a r t e l
2. Karl D ö r i n g
3. Richard H e r o l d
4. Walter T i e m a n n
5. Reinhard H o f f m a n n
6. Johannes von R a k o w s k i

wird aus den Gründen des Vermerks zu I, jeweils zu
1. bis 6., eingestellt.

III. 1. Herrn OStA Severin
mit der Bitte um Ggz. zu II.

Hdz. Severin
4. Dez. 1967

2.-6. pp.

Berlin, den 1. Dezember 1967

Hauswald
Staatsanwalt

Auszugsweise Abschrift1 Js 4/64 (RSHA)

V.

1) Vermerk:

I. In diesem Ermittlungsverfahren sind bisher die folgenden Einzelfälle der "Sonderbehandlung" von polnischen und sowjetrussischen Kriegsgefangenen erfaßt:

a) polnische Kriegsgefangene:

- 1) ein namentlich nicht bekannter polnischer Kriegsgefangener, Anfang 1940 erhängt in Ingeleben Krs. Holmstedt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einer deutschen Frau (Nr. 247 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd.V
Bl.202 d.A.
- 2) ein namentlich nicht bekannter polnischer Kriegsgefangener, wahrscheinlich im Frühjahr 1940 im OLG-Bezirk Jena erhängt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einer deutschen Frau (Nr. 567 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl.226 R d.A.
- 3) ein namentlich nicht bekannter polnischer Kriegsgefangener, im März 1941 im Walde von Rehhof Krs. Stuhm erhängt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einem deutschen Mädchen (Nr. 334 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl.209 d.A.
- 4) Jan K o b u s , geb. am 17. 5. 1913 in Woclawek, am 5. 4. 1941 in Pfullendorf exekutiert wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Anna Frey (Nr. 103 der Vermerke vom 8.12.1964 und 21.7.1966),
Bd.II Bl.40,
Bd. V
Bl.198 d.A.
- 5) ein namentlich nicht bekannter polnischer Kriegsgefangener, in Mai 1941 im Walde von Gr.Krebs Krs.Marienwerder erhängt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einem deutschen Mädchen (Nr. 335 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl. 209 d.A.
- 6) Walenty P i o t r o w s k i , geb. am 7. 2. 1902, am 18. 6. 1941 in Pochts Krs. Düren erhängt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einer Frau Kayser (Nr. 239 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl.201 d.A.

- 7) Franciczek W y s o c k i , geb. am 3.12.1909 in Glowaczow,
am 18. 6. 1941 in Echtz Krs. Düren erhängt
Bd. V wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Frau Kayser
Bl.201 d.A. (Nr. 240 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
- 8) Tomacz B r z o s t o w i c z , geb. am 12.12.1911 in Grünhof,
am 28. 6. 1941 in Hochdahl erhängt
Bd.II wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Maria Alles
Bl.12 d.A. (Nr. 3 des Vermerks vom 8. 12. 1964),
- 9) Wladislaw L e n d a , geb. am 31. 5. 1908 in Ruda,
am 28. 10. 1941 im Tettnanger Wald b.Oberdorf erhängt
Bd.II wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Paula Lindner
Bl.175 d.A. (Nr. 237 des Vermerks vom 8. 6. 1965),
- 10) Jan Z w o l i n s k i , geb. am 9.9.1916 in Perczyn,
am 2. 3. 1942 im KL Dachau erhängt
Ed.II wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Anna Mühlbeyer
Bl.13 d.A. (Nr. 4 des Vermerks vom 8.12.64),
- 11) Leon S z o s e p a n i a k , geb.am 10.2.1912 in Licise,
am 27. 5. 1942 in Elsheim erhängt
Bd. V wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Margarete Heß
Bl.205 d.A. (Nr. 286 des Vermerks vom 21.7.1966),
- 12) Ludwig H a l c z y n s k i , geb.am 7.6.1913 in Krakau,
am 29. 5. 1942 in Memmenhausen erhängt
Bd.II Bl.40 wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Anna Müller
Bd.V Bl.198 d.A. (Nr. 102 der Vermerke vom 8.12.1964 und 21.7.1966),
- 13) Boleslaw L i p i n s k i , geb.am 15.1.1915 in Majdow-Komo-
am 18. 6. 1942 im KL Neuengamme erhängt rowski,
Bd.II wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Margarete Schabach
Bl.13 d.A. (Nr. 3 des Vermerks vom 8.12.1964),
- 14) Edward N i s i o , geb. am 25. 10. 1914 in Petersberg,
am 8. 9. 1942 in Schmalbroich erhängt
Bd. V wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Maria Peltser
Bl.207 R d.A. (Nr.316 des Vermerks vom 21. 7. 1966),

- 15) Franz G r z e s i a k , geb. am 19.11.1915 in Sygontka,
am 7. 10. 1942 in Gemeindewald Kallstadt erhängt
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Irma Holler
(Nr. 18 des Vermerks vom 8. 12. 1964),
Bd. II
Bl.18 d.A.
- 16) Roman L i s k i e w i c z , geb.am 7.2.1916 in Somianka,
am 21. 4. 1943 im KL Natzweiler exekutierte
(Nr. 30 des Vermerks vom 8.12.1964),
Bd. II
Bl.22,23 d.A.

b) sowjet-Russische Kriegsgefangene:

- 1) Wasily B a r a n o f f , geb.am 1. 1. 1896 in Maligorski,
am 4.11.1941 im KL Groß Rosen exekutierte
(Nr. 275 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd.V
Bl.204 d.A.
- 2) Michael P a w e l s c h e n k o , geb.am 6.10.1921 in Karsno-
am 16.10.1943 im KL Buchenwald exekutierte tjawisch,
(Nr.127 des Vermerks vom 8. 12. 1964)
Bd. II
Bl.47 d.A.
- 3) Stephan S s a f o n o w , geb.am 27.1.1919 in Katschemara,
am 27.10.1943 in Uhingen erhängt
(Nr. 238 des Vermerks vom 8. 6. 1965),
Bd. II
Bl.208 d.A.
- 4) Wasili W o l o t k i n , geb.am 16.5.1915 in Minsk,
am 12. 11. 1943 im KL Neuengamme exekutierte
(Nr. 523 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd.V
Bl.222 R d.A.
- 5) Dimitri C h m i r o w , geb. am 18.2.1916 in Borakowka,
am 7.1.1944 im Lager der Weißblechwerke in Wissen/Sieg exe-
kutierte (Nr. 402 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd.V
Bl.214 d.A.
- 6) Jakob M a h a m e d j o , geb.1906 in Nieorgonij,
am 15. 6. 1944 exekutierte
(Nr. 404 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl.214 d.A.
- 7) Peter I w a n o w , geb.am 14.10.1915 in Wäikij-Luki,
im Juni 1944 im KL Neuengamme exekutierte
(Nr. 524 des Vermerks vom 21.7.1966),
Bd.V
Bl.222 R d.A.

8) Viktor P h i l i p p o w , geb.am 25.10.1920 in Moskau,
Bd.II Bl.52 am 29.12.1944 in KL Flossenbürg verstorben (vermutlich exeku-
Bd.V Bl.200 d.A.,tiert (Nr. 143 der Vermerke vom 8.12.1964 und 21.7.1966).

Die Exekution dieser Kriegsgefangenen erfolgte auf Grund von Erlas-
sen, die zum Teil in den Referaten IV A 1 und IV D 5 (ab April 1944:
Bd.II IV B 2a) entworfen und herausgegeben worden sind (vgl.Vermerk
Bl.1-10 vom 8. 12. 1964).

Die einzelnen Sonderbehandlungsvorgänge gegen polnische Kriegsge-
fangene wurden nach dem bisherigen Ergebnis der Ermittlungen im
RSHA bis zum Sommer 1942 ausschließlich im Sachgebiet IV A 1 c
bearbeitet. In der Folgezeit wurden einzelne derartige Vorgänge,
nachden die betroffenen Polen auf Antrag des Sachgebiets IV A 1 c
aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden waren, zur weiteren
Bearbeitung an das für polnische Zivilarbeiter zuständige Sachgebiet
IV D 2 c abgegeben. Ab Ende 1942 ist IV D 2 c wahrscheinlich für
alle Einzelvorgänge gegen polnische Kriegsgefangene zuständig ge-
wesen.

Exekutionsanträge gegen sowjetrussische Kriegsgefangene wurden
ebenfalls zunächst im Sachgebiet IV A 1 c bearbeitet. Etwa im Juni
1943 wurde dieses Sachgebiet aus dem Referat IV A 1 herausgelöst
und als Sachgebiet "d" dem Referat IV D 5 angegliedert. Dieses
Referat, das nach der Neugliederung des Amtes IV des RSHA im April
1944 die Bezeichnung IV B 2 a führte, blieb bis Kriegsende für sow-
jetrussische Kriegsgefangene zuständig.

II a) Die früheren Angehörigen der Referate IV A 1 und IV D 5/IV B 2a

1. Kurt L i n d o w ,
geb. am 16. 2. 1903 in Berlin,
2. Franz T h i e d e k e ,
geb. am 26. 6. 1893 in Milonka,
3. Franz K ö n i g s h a u s ,
geb. am 10. 4. 1906 in Wegeleben,
4. Rudolf F u m y ,
geb. am 25. 3. 1900 in München,
5. Günther P ü t s ,
geb. am 29. 6. 1912 in Hamborn/Rhein,
6. Joachim R e i c h e n b a c h ,
geb. am 14. 8. 1907 in Berlin,
7. Andreas K e m p e l ,
geb. am 13. 7. 1904 in Hintersteinau,

8. Gerhard Kling,
geb. am 19. 4. 1903 in Berlin,
9. Hans-Hellmuth Wolff,
geb. am 2. 2. 1910 in Wiehl bei Köln

sind wegen des Verdachts der Beteiligung an der "Sonderbehandlung" polnischer und sowjetrussischer Kriegsgefangener als Beschuldigte in das Verfahren einbezogen worden. Ihnen wird im Ermittlungsverfahren 1 Js 5/65 (RSHA) Teilnahme an Mord an sowjetrussischen Kriegsgefangenen in weiteren zahlreichen Einzelfällen (Exekution wegen Flucht, unheilbarer Krankheit, Arbeitsunfähigkeit usw.) vorgeworfen. Der Sachverhalt in beiden Ermittlungsverfahren überschneidet sich mindestens teilweise. Um Doppelermittlungen zu vermeiden, erscheint es deshalb zweckmäßig, das Verfahren gegen die Beschuldigten Lindow, Thiedeke, Königshaus, Fumy, Pütz, Reichenbach, Kempel, Kling, und Hans-Hellmuth Wolff wegen des Verdachts der Beteiligung an der "Sonderbehandlung" der oben aufgeführten polnischen und sowjetrussischen Kriegsgefangenen abzutrennen und mit dem Verfahren 1 Js 5/65 (RSHA) zu verbinden.

- b) Für eine Beteiligung der Beschuldigten Lindow, Königshaus, Pütz, Reichenbach, Kempel und Kling an der "Sonderbehandlung" der weiteren bisher im Verfahren 1 Js 4/64 (RSHA) erfaßten ausländischen Zivilarbeiter und KL-Häftlinge haben sich keine Anhaltspunkte ergeben. Der ursprüngliche Verdacht einer Mitwirkung dieser Beschuldigten an der "Sonderbehandlung" des zunächst als polnischer Kriegsgefangener erfaßten

Wladyslaw Bialek I,
geb. am 14. 5. 1915 in Rzymko,
exekutiert am 20.7.1942 im Gemeindefeld Forst
(Nr. 1 des Vermerks vom 8. 12. 1964)

Bd. II Bl. 11

hat sich nicht bestätigt. Aus den inzwischen bekanntgewordenen Originalakten der Stapoaußendienststelle Neustadt/Weinstraße betr. Margarete Metzger ist ersichtlich, daß Bialek schon vor Einleitung des Sonderbehandlungsverfahrens aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und als Zivilarbeiter eingesetzt worden war.

Aus diesen Akten ergibt sich ferner, daß das Sonderbehandlungsverfahren im RSHA nicht bei IV A 1 c sondern im Sachgebiet IV D 2 c bearbeitet worden ist.

- c) Dagegen sind die Beschuldigten T i e d e k e , F u m y und Hans-Hellmuth W o l f f verdächtig, für den Mord an weiteren Zivilarbeitern und KL-Häftlingen mitverantwortlich zu sein. T h i e d e k e war ab Frühjahr 1942 Angehöriger des Referats IV D 1, das für tschechische Zivilarbeiter und KL-Häftlinge zuständig war. Den Beschuldigten F u m y und Hans-Hellmuth W o l f f wird Beteiligung an der "Sonderbehandlung" von sog. Ostarbeitern (Zivilarbeiter aus dem altsowjetischen Gebiet) in und außerhalb von KL zur Last gelegt. Insoweit sollen die Ermittlungen gegen die Beschuldigten T h i e d e k e , F u m y und Hans-Hellmuth W o l f f in diesem Verfahren weitergeführt werden.

III. Hinsichtlich der weiteren Beschuldigten, die als frühere Angehörige des Referats IV A 1 wegen des Verdachts der Mitwirkung an der "Sonderbehandlung" von Kriegsgefangenen in das Verfahren einbezogen worden sind, haben die bisherigen Ermittlungen folgendes ergeben:

- 1) Bruno S a t t l e r (Nr. 12),
geb. am 17. 4. 1898 in Schmargendorf,
seit 1952 im Zuchthaus Brandenburg,
ist nur in der Ostliste als Angehöriger von IV A 1 d genannt.
In den Telefonverzeichnissen des RSHA erscheint er dagegen nicht.
Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Gestapa vom 1. 7. 1939 war er Leiter des Sachgebiets II A 2 "Beobachtung und Bekämpfung der marxistischen Bewegung". Aus seinen DC-Unterlagen ergibt sich, daß er im August 1941 in Paris und später in Rußland und Belgrad eingesetzt war. Vor seiner Tätigkeit in Paris hatte er schon eine zeitlang der Stapostelle Potsdam angehört. Er dürfte spätestens Ende 1940 seine Tätigkeit im RSHA beendet haben.
- 2) Erwin B r a n d t (Nr. 21),
geb. am 4. 3. 1899 in Göhren/Meckl.,
wohnhaft in Düsseldorf, Mozartstr. 4,
ist im Telefon-Verzeichnis Mai 1942 als Angehöriger von IV A 1 a genannt. Nach seinen unwiderlegten Angaben im Verfahren

1 Js 1/64 (RSHA) war er nur von Juni 1941 bis Juni 1942 im Referat IV A 1 tätig und hat in dieser Zeit Vernehmungen sowjetrussischer Kriegsgefangener für eine Denkschrift über den russischen Nachrichtendienst im In- und Ausland ausgewertet.

- 3) Adolf J o h n (Nr. 30),
geb. am 2. 11. 1913 in Stettin,
wohnhaft in Würzburg, Rennwegerring 14,
ist in der Ostliste für IV A 1 b, in den Telefonverzeichnissen des RSHA dagegen nicht genannt. Aus den DC- und Spruchkammerunterlagen sowie den Verfahrensakten 4 Ks 9/50 StA Osnabrück ergibt sich zweifelsfrei, daß er bis zum 31. 3. 1940 bei der Stapostelle Weimar tätig war, von Ende 1940 bis Juli 1943 als Gehilfe des Polizeiattachés der Deutschen Botschaft in Madrid bzw. dem deutschen Generalkonsulat in Barcelona angehörte und bei seiner Rückkehr nach Berlin im Juli 1943 dem Referat IV E 3 zugeteilt wurde. Vom 1. 4. 1940 bis Dezember 1940 will er in verschiedenen Referaten des RSHA informatorisch beschäftigt gewesen sein.
- 4) Bruno W o l f f (Nr. 56),
geb. am 13. 6. 1910 in Wuppertal-Barmen,
unbekannten Aufenthalts,
ist in der Ostliste für IV A 1 a, in den Telefonverzeichnissen des RSHA nicht genannt. Nach dem Inhalt der DC-Unterlagen gehörte er ab 1. 10. 1937 dem Gestapa, Referat II A, an. Ab 1942 war er über das Amt VI des RSHA nach Istanbul kommandiert und vorher in Holland und Norwegen eingesetzt. Er kann dem Referat IV A 1, wenn überhaupt, nur kurze Zeit angehört haben.
- 5) Wilhelm Z i n n (Nr. 57),
geb. am 11. 5. 1902 in Friedewald,
wohnhaft in Friedewald, In der Aue 362,
ist im Telefonverzeichnis Mai 1942 als PI im Referat IV B 1, in der Ostliste für IV B 1 und IV A 1 a genannt. Weitere Feststellungen über seine Tätigkeit konnten bisher nicht getroffen werden.
- 6) Wilhelm B a u e r (Nr. 60),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
war nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 sowie nach der Ostliste als KOS im Sachgebiet IV A 1 b tätig.

- 7) Herbert B o r d a s c h (Nr. 62),
geb. am 4. 6. 1911 in Berlin,
wohnhaft in Neheim-Hüsten, Rumbecker Holz 21,
gehörte nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 sowie
nach der Ostliste als KOS dem Sachgebiet IV A 1 a an. Nach eigen-
en Angaben in verschiedenen Vorverfahren hat er marxistische
Widerstandsbewegungen, insbesondere auf dem Balkan, bearbeitet.
- 8) Otto H a u t h (Nr. 68),
geb. am 29. 5. 1894 in Hohenfier,
Aufenthalt nicht bekannt,
ist in den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 als Behördenange-
stellter im Referat IV A 1 ohne Sachgebietsangabe genannt. Nach
Angaben früherer Angehöriger des Referats IV A 1 im Verfahren
1 Js 4/65 (RSHA) war er in der Registratur des Referats beschäftigt.
- 9) Reinhard H o f f m a n n (Nr. 62),
geb. am 30. 1. 1896 in Neudorf,
wohnhaft in Mönchengladbach, Folradplatz 1a,
war nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 KS im Sachgebiet
IV A 1 d. Nach der Ostliste soll er dem Sachgebiet IV A 1 c ange-
hört haben. Nach eigenen Angaben im Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA),
die auch von den Zeuginnen B e e k, G ü n t h e r,
F i s c h e r und A r n d t bestätigt worden sind, war er in
diesem Sachgebiet jedoch nicht tätig, sondern hatte als Kartei-
Registrator kommunistische Flugblätter zu registrieren und auszu-
werten, die Zentralkartei kommunistischer Funktionäre zu führen
und Personalakten zwecks Löschung bzw. Erneuerung von Fahndungs-
ersuchen zu überprüfen.
- 10) Alex J a c q u i n (Nr. 71),
geb. am 21. 9. 1902 in Alt-Reeta,
wohnhaft in Celle, Kronestr. 5,
ist in den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943, in der Ostliste
und in der Seidelaufstellung als KOA bzw. KS bei IV A 1 a genannt.
Nach den DC-Unterlagen gehörte er dem RSHA seit dem 1. 9. 1941 an.
- 11) Paul L i e t z (Nr. 81),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
ist im Telefonverzeichnis Mai 1942 als KS i.R. im Sachgebiet

IV A 1 a und im Telefonverzeichnis Juni 1943 als KS im Referat IV C 2 genannt.

Über seine Tätigkeit bei IV A 1 a ist bisher nichts bekannt.

Im Schutzhaftreferat IV C 2 soll er nach dem Ergebnis der Ermittlungen im Verfahren I Js 7/65 (RSHA) als Registrator beschäftigt gewesen sein.

- 12) Karl M a a B (Nr. 82),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
ist in der Ostliste als KS für das Sachgebiet IV A 1 d, in den Telefonverzeichnissen des RSHA dagegen nicht genannt. Möglicherweise ist er identisch mit dem 1935 im Gestapo, Hauptabteilung II - Außendienst - tätig gewesenen Kr.Ass. Karl M a a B , geb. am 27. 3. 1899 in Gr.Kressin.

- 13) Gerhard M e y e r (Nr.84),
geb. am 7. 11. 1897 in Anklam,
wohnhaft in Kiel-Hasseldieksdamm, Diekweg 31,
war nach den Telefonverzeichnissen des RSHA und der Ostliste als KS bzw. KOS im Sachgebiet IV A 1 b tätig.
Nach eigenen Angaben im Spruchkammerverfahren bearbeitete er "Linksopposition" und hatte bis Juni 1941 russische Staatsangehörige im Reich, später volksdeutsche Umsiedler aus dem Baltikum zu überwachen.

- 14) Friedrich M ü l l e r (Nr. 86),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
ist in den Telefonverzeichnissen des RSHA und in der Ostliste als KS bei IV A 1 a verzeichnet. Über seine Tätigkeit ist bisher nichts bekannt.

- 15) Hans N e u m a n n (Nr. 87),
geb. am 30. 11. 1911 in Berlin,
wohnhaft in Goslar, Karlsbader Straße 55,
gehörte nach dem Telefonverzeichnis Mai 1942 als KS dem Sachgebiet IV A 1 a an. Sonst ist über ihn nichts bekannt.

- 16) Reinhold O r t m a n n (Nr. 89),
geb. am 8. 9. 1897 in Berlin,
wohnhaft in Frankfurt/Main, Ehinger Straße 18,
ist in den Telefonverzeichnissen des RSHA und in der Ostliste
als KS im Sachgebiet IV A 1 a verzeichnet. Im Spruchgerichtsver-
fahren hat er angegeben, er habe Widerstandsbewegungen auf dem
Balkan, insbesondere in Griechenland, bearbeitet.
- 17) Friedrich P o h l (Nr. 90),
geb. am 5. 4. 1906 in Neu-Heiduk,
wohnhaft in Frankfurt/Main, Rembrandtstr. 25,
war nach dem Telefonverzeichnis Mai 1942 und der Ostliste im Sach-
gebiet IV A 1 a tätig. Weiteres ist über ihn nicht bekannt.
- 18) Johannes von R a k o w s k i (Nr. 94),
geb. am 11. 10. 1902 in Berlin,
wohnhaft in Berlin 44, Ansengruberstr. 12,
gehörte als KS dem Referat IV A 1 an. In den Telefonverzeichnissen
des RSHA ist er für IV A 1 ohne Sachgebietsbezeichnung, in der Ost-
liste für IV A 1 a genannt. Nach eigenen Angaben im Verfahren
1 Js 1/64 (RSHA) hatte er illegale Propagandaschriften u. ä. auszu-
werten.
- 19) Paul R a s c h (fr. Raczinski)(Nr. 95),
geb. am 17. 3. 1899 in Berlin-Schönhagen,
wohnhaft in Berlin 36, Liegnitzer Straße 7-8,
ist in den Telefonverzeichnissen als KS bei IV A 1 b, in der
Ostliste für IV A 1 d verzeichnet. Nach eigenen Angaben im Ver-
fahren 1 Js 1/64 (RSHA) war er Sachbearbeiter für die Beobachtung
des Internationalen Gewerkschaftsbundes, sowie für marxistische
Emigranten in der Schweiz und in Skandinavien.
- 20) Georg Gustav S i m o n (Nr. 98),
geb. am 15. 11. 1900 in Elsterberg,
wohnhaft in Sulzbach-Rosenberg, Uhlandstr. 25,
ist im Telefonverzeichnis Mai 1942 als P.Ass. in IV A 1 und
im Telefonverzeichnis Juni 1943 als PS in IV D 5 aufgeführt.
Nach eigenen Angaben im Verfahren 1 Js 4/65 (RSHA) war er in
beiden Referaten nur als Registrator tätig.
- 21) Hermann W e d e r m a n n (Nr. 103),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
ist in der Ostliste als KS bei IV A 1 a (fr. wohnhaft Berlin NO 55,
Chodowieckistr. 18) aufgeführt.

- 22) Hermann Weedelmann (Nr. 104),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
erscheint ebenfalls nur in der Ostliste als KS bei IV A 1 a
(fr.wohnhaft in Berlin NO 55, Storkower Straße 12). In den
Telefonverzeichnissen des RSHA sind die Namen Weedelmann und
Wedermann nicht enthalten. Beim DC konnte nur ein Uniformausweis
für einen beim BdS Paris eingesetzten KOS Hermann Weederzmann (ohne
Geburtsdaten) aufgefunden werden. Alle weiteren Ermittlungen ver-
liefen negativ.
- 23) Gustav Wodtke (Nr. 105),
geb. am 27. 10. 1878,
Aufenthalt nicht bekannt,
ist in den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 sowie in der Ost-
liste als KOS i. R. bei IV A 1 a genannt. Wahrscheinlich gehörte
er zu den von verschiedenen früheren Referatsangehörigen erwähnten
reaktivierten Karteiführern.
- 24) Johannes Schumann (Nr. 116),
geb. am 10. 9. 1908 in Bad Schönfließ,
Aufenthalt nicht bekannt,
ist nur in der Ostliste für IV A 1 d genannt. Nach den DC-Unterla-
gen war er ab 25. 8. 1940 als KS bei der Passierscheinabteilung der
Deutschen Botschaft in Paris tätig. Er ist nicht identisch mit dem
im Telefonverzeichnis 1942 für IV A 1 b und im Telefonverzeichnis
1943 für IV D 3 genannten Behördenangestellten und Dolmetscher
Hans Schumann (geb. am 1. 12. 1889, 1954 nach den USA
ausgewandert).
- 25) Ferdinand Sommer (Nr. 117),
geb. am 1. 3. 1904 in Charlottenburg,
wohnhaft in Berlin 65, Soldiner Straße 32,
ist im Telefon-Verzeichnis Juni 1943 als KS im Sachgebiet IV A 1 b
und in der Ostliste für IV A 1 a und IV A 3 genannt. Aus den DC-
Unterlagen ergibt sich, daß er im September 1941 von der Stapo-
leitstelle Berlin zum RSHA abgeordnet worden ist. Nach eigenen Anga-
ben in den Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) und 1 Js 12/65 (RSHA) ist er
dort im wesentlichen als Ordonnanz für den Gruppenleiter IV A,
Pansinger, tätig gewesen und nur formell in den Referaten
IV A 1, später IV A 3 geführt worden.

Art und Umfang der Tätigkeit dieser 25 Beschuldigten im RSHA ist noch nicht in allen Fällen einwandfrei geklärt. Die eigenen Angaben dieser Beschuldigten sind bisher nur zum Teil nachgeprüft bzw. von anderen Referatsangehörigen bestätigt worden. Durch die in den Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) und 1 Js 4/65 (RSHA) vorliegenden Aussagen früherer Angehöriger des Referats IV A 1 ist aber die personelle Besetzung des für Sonderbehandlungsvorgänge gegen Kriegsgefangene zuständig gewesene Sachgebiets IV A 1 c im wesentlichen geklärt worden. Es haben sich daraus keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die genannten 25 Beschuldigten zu irgendeiner Zeit in diesem Sachgebiet gearbeitet und an Sonderbehandlungen von Kriegsgefangenen mitgewirkt haben. Es liegen auch keine Hinweise darauf vor, daß diese Beschuldigten als Angehörige eines anderen Referates an der Tötung von ausländischen Zivilarbeitern und KL-Häftlingen beteiligt gewesen sein könnten. Weitere Ermittlungen zur Aufklärung der Tätigkeit der genannten 25 Beschuldigten erscheinen deshalb nicht erforderlich.

2) Das Verfahren gegen die Beschuldigten

Kurt L i n d o w (Nr. 8),
Franz T h i e d e k e (Nr. 51),
Franz K ö n i g s h a u s (Nr. 33),
Rudolf F u m y (Nr. 6),
Joachim R e i c h e n b a c h (Nr. 11),
Günther P ü t z (Nr. 42),
Andreas K e m p e l (Nr. 74),
Gerhard K l i n g (Nr. 75 und
Hans-Hellmuth W o l f f (Nr. 123)

wird, soweit es die Beteiligung dieser Beschuldigten an der "Sonderbehandlung" der im Vermerk zu 1) I. aufgeführten polnischen und sowjetrussischen Kriegsgefangenen betrifft, abgetrennt und mit dem Verfahren 1 Js 5/65 (RSHA) verbunden.

3) Im übrigen wird das Verfahren gegen die Beschuldigten

- 1) Kurt L i n d o w (Nr. 8),
- 2) Franz K ö n i g s h a u s (Nr. 33),
- 3) Joachim R e i c h e n b a c h (Nr. 11),

- 4) Günther P ü t z (Nr. 42),
- 5) Andreas K e m p e l (Nr. 74) und
- 6) Gerhard K l i n g (Nr. 75)

aus den Gründen des Vermerks zu 1) II.b) gemäß § 170 Abs.2 S 1 StPO
eingestellt.

4) Das Verfahren gegen die Beschuldigten

- 1) Bruno S a t t l e r (Nr. 12),
- 2) Erwin B r a n d t (Nr. 21),
- 3) Adolf J o h n (Nr. 30),
- 4) Bruno W o l f f (Nr. 56),
- 5) Wilhelm Z i n n (Nr. 57),
- 6) Wilhelm B a u e r (Nr. 60),
- 7) Herbert B o r d a s c h (Nr. 62),
- 8) Otto H a u t h (Nr. 68),
- 9) Reinhard H o f f m a n n (Nr. 62),
- 10) Alex J a c q u i n (Nr. 71),
- 11) Paul L i e t z (Nr. 81),
- 12) Karl M a a s (Nr. 82),
- 13) Gerhard M e y e r (Nr. 84),
- 14) Friedrich M ü l l e r (Nr. 86),
- 15) Hans M e u m a n n (Nr. 87),
- 16) Reinhold O r t m a n n (Nr. 89),
- 17) Friedrich P o h l (Nr. 90),
- 18) Johannes von R a k o w s k i (Nr. 94),
- 19) Paul R a s c h (Nr. 95),
- 20) Georg Gustav S i m o n (Nr. 98),
- 21) Hermann W e d e r m a n n (Nr. 103),
- 22) Hermann W e e d e l m a n n (Nr. 104),
- 23) Gustav W o d t k e (Nr. 105),
- 24) Johannes S c h u m a n n (Nr. 116),
- 25) Ferdinand S o m m e r (Nr. 117)

wird aus den Gründen des Vermerks zu 1) III. gemäß § 170 Abs.2
S. 1 StPO eingestellt.

5) bis 10) pp.

Berlin 21, den 8. Dezember 1967

gez. Bilstein
Staatsanwältin

Auszugsweise Abschrift

1 Js 4/65 (RSHA)

Vfg.

1. V e r m e r k :

Das Ermittlungsverfahren 1 Js 4/65 (RSHA) ist durch Verfügung vom 8. Juni 1967 in vollem Umfang eingestellt worden. Die Ermittlungen haben keinen hinreichenden Tatverdacht dafür erbracht, daß die Einsatzgruppen und Einsatzkommandos der Sipo und des SD bzw. deren Nachfolgedienste in der Sowjetunion bezüglich der Tötungshandlungen zentral vom RSHA gesteuert worden sind.

2.-4. pp.

Berlin, den 27. März 1968

Selle
Erster Staatsanwalt

1AR 156/66

1 Js 2/64 (RSHA)

Vfg.

1. V e r m e r k :

Das Ermittlungsverfahren 1 Js 2/64 (RSHA) ist durch Verfügung vom 19. Februar 1968 in vollem Umfang eingestellt worden. Die Ermittlungen haben keinen hinreichenden Tatverdacht dafür erbracht, daß die Beschuldigten an der Anordnung von Sonderbehandlung gegen Angehörige der "Roten Kapelle" und einer weiteren niederländischen Widerstandsgruppe mitgewirkt haben.

2.-4. pp.

Berlin, den 10. Mai 1968

Pagel
Oberstaatsanwalt

Hoffmann, Reinhard

1 AR 156/66

02/11

1 AR 156/66

Gegenwärtig:

I. Staatsanwalt Selle
Kriminalmeister Hillert

als Vernehmende

Justizangestellte Kutsch

In die Räume der Staatsanwaltschaft Mönchengladbach vorgeladen erscheint der Kriminalobersekretär aD. Reinhard Hoffmann, geb. am 30. 1. 1896 in Neudorf, wohnhaft in Mönchengladbach, Polrathplatz 1a und erklärt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht und nach Belehrung gem. §§ 52, 55 StPO:

Zu meinem Lebenslauf nehme ich auf meine Eingabe vom 1. 3. 1967 Bezug, die ich seinerzeit zum Ermittlungsverfahren 1 Js 1/64 (RSHA) übergeben habe. Ich bin demnach kurz vor dem Kriege zum Geheimen Staatspolizeiamt und zwar zum Referat II A4 gekommen. Ich wurde Nachfolger eines Kriminalobersekretärs Raben, der erkrankt war. Ich kam von der Kriminalpolizei und wurde in der Kartei des mit Kommunistensachen befassten Referats der Geheimen Staatspolizei eingesetzt. Mein Sachgebietsleiter war von Anfang an der spätere Polizeirat Fumy. Neben diesem Karteisachgebiet gab es noch bei IIA4 zwei Auswertungsgruppen, die von Wolff und Pütz geleitet wurden. Ich war im Sachgebiet "Kommunismus" tätig. Daneben gab es noch ein Sachgebiet "Nebenorganisationen". Was dort aber im einzelnen bearbeitet wurde, weiß ich nicht.

Wie bereits angegeben, war ich im Sachgebiet "Kommunismus" in der Zentralkartei tätig. Die Zentralkartei war sehr umfangreich und umfasste alle Kommunisten, soweit sie in Deutschland in Erscheinung getreten waren oder im Ausland als Funktionäre bekannt geworden waren. Die Kartei wurde durch die Arbeit der Auswertungsgruppen ständig auf dem neuesten Stand gehalten. Meine Aufgabe in bezug auf die Zentralkartei war es insbesondere, von Sachbearbeitern herausgesuchte Karteikarten entsprechend zu erweitern und wieder einzusortieren. Den einzelnen Sachbearbeitern war es streng untersagt, allein wieder Karteikarten in die Kartei zurücksustecken.

Die Kartei wurde nicht nur von den Ermittlungsbeamten des Referats sondern auch laufend von den Angehörigen der Auswertungsgruppen besucht. Persönlichen Kontakt mit den Besuchern hatte ich nicht. Die meisten kannte ich nur dem Aussehen nach und dem Namen nach. Hinzu kam, daß die Partei auch von außenstehenden Referatsangehörigen, d.h. Angehörigen anderer Referate des RSHA aufgesucht wurde. Neben meiner Karteiarbeit hatte ich noch kommunistische Flugblätter ^h Karteimäßig ~~xxxxx~~ zu erfassen und das Feindungswesen bezüglich ausgeschriebener ^m Kommunisten ständig zu überwachen. Ich hatte nachzuprüfen, ob im Einzelfall eine Ausschreibung erfolgt war und nach der Ausschreibung ständig darauf zu achten, daß keine Verjährung oder andere Hindernisse eingetreten waren. Als ich zum Gestapa kam wurde ich von einem gewissen Ulbricht eingearbeitet. Dieser ist dann aber bald weggekommen und soll, wie ich gehört habe, in Russland gefallen sein. In der Kartei saß mit mir zunächst der Kollege von Rakowski zusammen, der aber bald durch den Oberassistenten Huse abgelöst wurde. Deren Aufgabe bestand in erster Linie darin, Feindpropaganda d.h. feindliche Flugblätter, zu erfassen.

Wenn ich danach gefragt werde, wer in dieser Anfangszeit meiner Tätigkeit beim Gestapa bzw. RSHA im Außendienst des Referats II A4 bzw. IV A1 tätig war, so kann ich darauf heute keine Antwort mehr geben. Wie bereits oben geschildert, herrschte in der Kartei ein ständiges Kommen und Gehen, ohne daß es mir möglich war, das vom einzelnen bearbeitete Sachgebiet zu überschauen. Es ist mir heute auch nicht mehr möglich, anzugeben, ob ~~das~~ ^{die} Sachgebiet "Kommunismus" bzw. das Sachgebiet "Nebenorganisationen" damals die Sachgebietsbezeichnungen IV A1a oder IV A 1 b trugen.

Meines Erachtens hat sich die von mir geschilderte Organisation des ^m Kommunistenreferats im Laufe der Zeit nicht geändert. Es fand zwar eine starke personelle Fluktuation statt, sachgebietsmäßig trat aber für mich erkennbar keine Änderung ein. Mir ist insbesondere nichts von einer Umorganisation des Referats im Jahre 1941 bekannt. Dies mag daran liegen, daß zwar neue Sachgebiete geschaffen wurden, mein Arbeitsgebiet aber ständig im alten Sachgebiet verblieb.

Wie bereits angegeben, kam ich mit den anderen Referatsangehörigen nur dann zusammen, wenn sie meine Kartei aufsuchten. Im übrigen saßen wir räumlich getrennt. Ich kann daher nicht bestätigen, daß im Jahre 1941 die Kartei - Dolmetscher - und Auswertergruppe zu einem Sachgebiet zusammengefasst worden sind, während der Außendienst in Form einer Vernehmergruppe ein weiteres Sachgebiet bildete. Bezüglich der Dolmetscher bei IV A 1 ist mir deren Vorhandensein überhaupt nur bei einem Betriebsvergnügen aufgefallen. Auf diesem Fest sah ich überraschend viele Baltendeutsche, ohne zu wissen, was sie im einzelnen in unserem Referat taten.

Bezüglich des Außendienstes wußte ich zwar, daß durch deren Angehörige in unserem Haus Vernehmungen durchgeführt wurden. Mir war auch bekannt, daß in unserem Referat russische Offiziere vernommen worden sind. Wenn mir in diesem Zusammenhang die Namen Wilhelm Bauer, Alex Jaquin und Gerhard Meyer vorgehalten werden, so kommen mir diese Namen zwar bekannt vor, ich habe aber mit ihnen weder persönlich noch arbeitsmäßig niemals etwas zu tun gehabt. Auch die mir vorgehaltenen Lichtbilder dieser Personen sind nicht in der Lage, mein Erinnerungsvermögen zu stärken.

Zu den weiteren mir vorgehaltenen Namen und Lichtbildern von ehemaligen Angehörigen des Referats IV A 1 dem RSHA kann ich im einzelnen folgende Angaben machen:

Reinhold Ortman kannte ich persönlich. Er war meines Erachtens Ermittlungsbeamter. Ich kann aber nicht angeben, was er im einzelnen gemacht hat.

Herbert Bordasch ist mir sowohl namentlich als auch dem Lichtbild nach unbekannt. Ich kann mich an ihn jedenfalls nicht mehr besinnen.

Erwin Brandt ist mir von früher her bekannt gewesen. Es ist mir aber völlig neu, daß er dem Referat IV A 1 angehört haben soll. Ich habe ihn dort jedenfalls niemals gesehen.

Wilhelm Rikowski habe ich erst im Jahre 1943 näher kennengelernt. Ich werde darauf später noch genauer eingehen. Was er bis zum Jahre 1943 im einzelnen gemacht hat, weiß ich nicht. Ich nehme aber an, daß er Angehöriger der Auswertergruppe war.

Hermann Span, Karl Döring, ~~Aldof~~ John, Dr. Günter Knobloch und Wilhelm Raschwitz sind mir völlig unbekannt.

Paul Rasch (früher Raczinski) ist mir bekannt. Er betreute führende SPD-Angehörige, die als Vorsugeshäftlinge im KL-Sachsenhausen einsaßen. Ich erinnere mich an ihn deshalb noch so genau, weil ich ihn einmal gebeten hatte, mich nach Sachsenhausen mitzunehmen.

Joachim Reichenbach ist mir sowohl namentlich als auch dem Lichtbild nach unbekannt.

Fritz Seibold erkenne ich auf dem Lichtbild wieder. Ich kann aber nicht sagen, welche Tätigkeit er im Referat IV A 1 ausgeübt hat.

Otto Protsner war Angehöriger der Auswertergruppe.

Emil ~~Rat~~loff saß, als ich zum G₈ steps kam, im Vorzimmer des Amtschef IV Müller. Er ist später aus meinem Gesichtskreis verschwunden. Dasser Angehöriger von IV A 1 gewesen sein soll, ist mir völlig neu.

Gerhard Stübs und Erich Weiler sind mir unbekannt. Ich ^{habe} niemals etwas davon gehört bzw. kann mich nicht darauf besinnen, daß während der Zeit meiner Tätigkeit bei IV A 1 ein Kollege Selbstmord begangen~~hat~~.

Auf den mir vorgelegten Gruppenbildern von ehemaligen Angehörigen des Referats IV A 1 kann ich die abgebildeten Personen nicht benennen. Schon aus dem Umstand, daß ich auf diesen Bildern völlig abseits stehe, geht hervor, wie wenig ich mit den eigentlichen Referatsangehörigen zu tun hatte.

Wenn ich danach gefragt werde, ob ich mich noch daran erinnern kann, welche Referatsangehörigen häufig in meiner Kartei erschienen, so kann ich mich noch an Protzner und Zietzen erinnern. Beide gehörten der sogenannten Auswertergruppe an.

Andreas Kempel saß zunächst mit Protzner zusammen in einem Zimmer. Er ist dann später in das Vorzimmer des Referatsleiters gekommen.

Gustav Wodtke war ein alter, bereits pensionierter Kollege, der im Referat eigentlich nur Botendienste versah.

Die Ablösung des Referatsleiters Voigt geschah für mich völlig überraschend. Es ist aber richtig, daß sein Nachfolger Lindow schon einige Zeit vor dem Weggang Voigts im Referat tätig war. Worin seine Arbeit bestand, kann ich allerdings nicht sagen, weil ich mit ihm dienstlich keine Berührung hatte.

Für das Jahr 1948 erinnere ich mich noch an große personelle Veränderungen im Referat. Sie waren für mich deshalb besonders augenscheinlich, weil auch mein Sachgebietsleiter Fumy ganz plötzlich wegkam. Sein Nachfolger wurde Eckerle. Unter Eckerle bin ich aber nicht mehr lange tätig gewesen. Nach kurzer Zeit bekam ich vielmehr ein neues Arbeitsgebiet. Ich hatte fortan die Berichte der deutschen Polizeiattdachés des Balkan auszuwerten. In einzelnen hatte ich die Länder Slowakei, Ungarn, Bulgarien, Rumänien und Griechenland zu bearbeiten. Die Berichte der Polizeiattdachés befassten sich mit der kommunistischen Tätigkeit in den genannten Ländern. In diesem Arbeitsbereich war mein Sachgebietsleiter Rikowski. Neben mir war^{en} mit gleichartigen Arbeiten noch Andreas Kempel und mehrere andere Kollegen, die

mir aber namentlich nicht mehr in Erinnerung sind, beschäftigt. Die Dienstbesprechungen innerhalb dieses Arbeitsgebietes wurden vom Referatsleiter Lindow geleitet. Ob und welche andere Sachgebiete es zu dieser Zeit noch im Referat IV A 1 gab, und welche Rolle der zurückgekehrte Kriminalrat Pütz spielte, kann ich heute nicht mehr sagen. Ich glaube sogar, daß ich das auch damals nicht gewusst habe.

Die Tätigkeit bei der Auswertungsgruppe habe ich bis kurze Zeit nach dem 20. Juli 1944 ausgeübt. Kurze Zeit vor dem 20. Juli 1944 war Pütz Leiter des Referats IV A 1 geworden. Zu dieser Zeit hörten die Auswertungsarbeiten, durch die Kriegslage bedingt, praktisch völlig auf. Ich erhielt daher von Pütz den Auftrag, mich für ein Sonderunternehmen, das als "Geheime Reichssache" lief, bereitzuhalten. Der Sonderauftrag bestand darin, daß ich als Begleiter Auslagerungstransporte des Reichsministeriums des Innern nach Österreich zu begleiten hatte. Bis zum Kriegsende habe ich etwa 5 solcher Transporte begleitet. Als Transportmittel wurden LKW benutzt. Wegen der ständigen Luftangriffe fuhren wir fast nur nachts, so daß jeder Transport etwa 3 Wochen dauerte. In den Zwischenseiten hatte ich mich bei meinem Referat zu melden, das inzwischen nach Grunewald verlegt worden war. Ich glaube, daß dort nur noch eine Personalstelle vorhanden war. Zu Arbeiten wurde ich nicht mehr herangezogen, sondern wartete vielmehr nur auf den nächsten Transport. Vom letzten Transport im Frühjahr 1945 kehrte ich wegen des bevorstehenden Kriegsendes entgegen meinen Weisungen nicht nach Berlin zurück. Es gelang mir dadurch auch einer Gefangennahme zu entgehen.

Wenn ich nunmehr auf die mir im einzelnen erläuterten Exekutionen der Wiener Kommunisten am 6. 11. 1941 und 16. 7. 1942 in KL-Mauthausen angesprochen werde, so erkläre ich, daß mir diese Vorgänge weder dienstlich noch vom Hörensagen bekanntgeworden sind. Nach dem mir geschilderten Sachverhalt müssen die Berichte und Behandlungsvorschläge der Stapoleitstelle Wien in beiden Fällen aber zum Innendienst des Referats IV A 1 gekommen und von diesen die Entscheidung vorbereitet sein. Die Ermittlungs-

beamten des Referats IV A 1 dürften m. E. mit diesen Angelegenheiten nichts zu tun gehabt haben. Sie wurden vielmehr nur dann eingeschaltet, wenn eigene Ermittlungen durchzuführen waren. Waren die Ermittlungen aber bereits abschließend von der örtlichen Stelle vorgenommen worden, und war lediglich noch über den Behandlungsvorschlag der örtlichen Stelle zu befinden, so war diese Entscheidung Sache des Innendienstes. Wenn ich hier von Innendienst spreche, so meine ich die Beamten des Referats vom gehobenen mittleren Dienst ~~zur~~ an aufwärts. Das sind die Polizeiinspektoren ~~xxxxxxx~~ bis zum Polizeirat. Im Referat IV A 1 bekleideten diese Dienstränge zunächst Fumy, der, wie bereits angegeben, im ~~Frax~~ Jahre 1942 durch Eckerle abgelöst wurde. Bis zu dieser Zeit hatte Eckerle meines Wissens im Referat IV A 1 Gnadensachen bearbeitet. Die weiterhin nach den Geschäftsverteilungsplänen und Telefonverzeichnissen des RSHA in Betracht kommenden Paul Preuß und Wilhelm Zinn, sind mir unbekannt. Mir ist lediglich noch als Inspektor ein gewisser Höver in Erinnerung, der aber nur, es muß dies etwa 1940 gewesen sein, kurze Zeit in unserem Referat durchgelaufen ist.

Die weiteren dem Rang nach in Betracht kommenden Referatsangehörigen Thiedecke und Königshaus sind mir nur dem Namen nach bekannt. Ihrem Arbeitsgebiet nach dürften sie aber mit den hier in Betracht kommenden Vorgängen nicht befasst gewesen sein.

Zum Abschluß meiner zeugenschaftlichen Anhörung erkläre ich auf ausdrückliches Befragen, daß ich damit alles angegeben habe, was mir heute noch über die Organisation des Referats IV A 1 und bezüglich der Ex/ffkution der Wiener Komunisten in Erinnerung ist. Zu den von mir angegebenen Daten möchte ich darauf hinweisen, daß es sich insoweit hauptsächlich um Vermutungen handelt und nicht um die Wiedergabe sicheren Wissens.

geschlossen

..... gelesen, genehmigt u. unterschrieben

(Selle) (Kutsch)

~~xxxxxxx~~

(Hillert)

.....